

湖 *mizuumi* ,See‘ = 水 *mizu* + 海 *umi* ,Wasser- Meer‘: Ein Blick hinter japanische Kanji-Lesungen

Simon OERTLE

要旨

漢字を勉強するとそのいくつかが訓読みの語の成り立ちや語源を覆い隠すことに気づかされる。拙論では、その最も使われている漢字を辞書より収集した。これらの漢字で表される訓読みの語を三つのグループに分類できると考えられた。(1) 一文字の漢字で表される語の中に、かなり数多くの複合語が見受けられる。例えば、「水海」を意味する「湖」や、「屋取る」を意味する「宿る」や、「水の門」を意味する「港」などのタイプである。(2) 別の漢字で書かれるにも関わらず、同じ語源に由来している単語のペアも少なくない。例えば、「空(から)」は「殻(から)」の意味から、「網」という名詞は「編む」の動詞から派生している。(3) 不規則な訓読みをする熟語もいくつか存在するが、これらの一部は語源で説明できる。例えば、「老舗(しにせ)」は「先祖からの家業を絶やさず続ける」という意味の「仕似せる」から派生している。

English abstract

Some of the Chinese characters, called *kanji* in Japan, conceal the morphological and semantic structure of the non-Chinese parts of the Japanese language (*kunyomi*: Japanese reading of kanji). First, numerous words written with only one kanji are in fact compounds: *mizuumi* 'lake', meaning literally 'water sea', is not written *水海 *mizu-umi* according to the structure of the compound, but with a third single kanji, 湖. Similarly, 鶏 *niwatori* 'chicken', meaning 'garden bird', is not written *庭鳥 *niwa-tori*. Second, quite a number of words are clearly etymologically related to others but written with different kanji, thus hiding their mutual relation: 空 *kara* 'empty', for example, is related to 殻 *kara* 'shell', and 網 *ami* 'net' is derived from 編む *amu* 'knit'. Third, a limited number of words written with more than one kanji show an irregular reading of at least one of the kanji: in the case of 老舗 *shinise* 'a shop of long standing', the reading of both is irregular, etymologically reflecting the compound verb 仕似せる *shi-niseru* meaning 'to continue the family business'.

Keywords : kanji, Chinese characters, Japanese reading, etymology

0 Einleitung

Die chinesischen Zeichen, in Japan *Kanji* genannt, bilden das mit Abstand komplexeste lebende Schriftsystem der Welt. Man darf behaupten, dass Japaner gewohnt sind, sprachlich in Kanji zu denken, und wer als Ausländer die japanische Sprache und Schrift lernt, verfällt auch mehr oder weniger in diese Gewohnheit. So faszinierend und lehrreich die Kanji aber auch sind: Im Fall des Japanischen haben sie bisweilen auch die Eigenschaft, den Blick auf den nicht-chinesischen, also autochthonen Teil der Sprache zu verdecken. Die Kanji erwecken in ihrer jeweiligen einzigartigen Gestalt nämlich den Eindruck, die mit ihnen verbundenen sog. Kun-Lesungen (japanische Lesarten eines Kanji, z.B. 山 *yama* ‚Berg‘) würden ebenso wie die On-Lesungen (sinojapanische Lesarten, z.B. 山 *SAN*¹⁾ ‚Berg‘ wie in 富士山 *Fuji-san*) in sich geschlossene semantisch-lexikalische Einheiten darstellen. Das ist meistens auch tatsächlich der Fall, aber nicht immer, und vorliegende Arbeit hat es mit den Ausnahmen zu tun, die dem Linguisten beim Kanjistudium auffallen. Nach meiner Meinung lassen sich drei Klassen von Ausnahmen unterscheiden.

Erstens (Abschnitt 1) sind gewisse Kanjilesungen bzw. Lexeme Komposita. Beim Huhn, japanisch *niwatori*, dürfte Muttersprachlern mehr oder weniger bewusst sein, dass dieses wörtlich ‚Garten-Vogel‘ (niwa + tori) bedeutet. Diese Tatsache wird dadurch verdunkelt, dass *niwatori* nicht – der Struktur des Kompositums gemäß – mit den beiden Kanji für Garten und Vogel (also *庭鳥 niwa-tori), sondern mit einem einzigen dritten Kanji (鶏 niwatori) geschrieben wird. Ebenso wird der See, japanisch *mizuumi*, wörtlich ‚Wasser-See‘, nicht etwa *水海 mizu-umi, sondern mit dem einen dritten Kanji 湖 geschrieben usw.

Zweitens (Abschnitt 2) gibt es Kanjilesungen bzw. Lexeme, die zwar nicht weiter analysierbar sind, aber mit Lesungen anderer Kanji etymologisch zusammenhängen. Das japanische Wort für ‚Wäldchen, Dickicht‘, *hayashi*, ist vom Verb *hayasu* ‚wachsen (lassen)‘ abgeleitet. Dieser klare etymologische Zusammenhang wird durch die beiden völlig verschiedenen Kanji verdeckt: 林 *hayashi* scheint nichts mit 生やす *hayasu* zu tun zu haben. Ebenso ist das Netz, japanisch 網 *ami*, vom Verb 編む *amu* ‚knöpfen, stricken‘ abgeleitet, bedeutet also wörtlich ‚das Geknüpfe‘.

Drittens (Abschnitt 3) gibt es Lexeme, die mit einer Kombination aus zwei Kanji geschrieben werden, welche eine unregelmäßige Lesung zeigen. Die Kanjikombination 老舗 etwa wird ‚shinise‘ gelesen und bedeutet ‚altbekanntes Geschäft‘. Diese Lesung widerspricht den gebräuchlichen Lesungen beider Kanji und erklärt sich dadurch, dass in Wahrheit die Lesungen ganz anderer Kanji wiedergegeben werden, und zwar die des verbalen Kompositums 仕似す *shi-nisu* ‚das Geschäft weiterführen‘, von dem das Nomen abgeleitet ist²⁾.

0.1 Gegenstand und Vorgehen

Die vorliegende Arbeit besteht in einer Zusammenstellung von Ausnahmen im oben (Abschnitt 0) genannten Sinn, mit dem Ziel, einen Überblick darüber zu bieten. Die in der

modernen Standardsprache gebräuchlichsten Ausnahmen werden versammelt und nach mehreren Kriterien klassifiziert: Morphologie, Wortart, Transparenzgrad (dazu unten im Abschnitt 1) sowie Wahrscheinlichkeit der Etymologie. Da nicht versucht wird, in die Debatten um strittige Etymologien einzugreifen, bleibt auch die entsprechende Spezialliteratur unberücksichtigt.

Durchsucht wurden die im modernen Standardjapanischen gebräuchlicheren Kun-Lesungen der gut 3000 Kanji des *Compact Nelson Japanese-English Character Dictionary* sowie einiger etwas seltenerer Kanji. Die oft sehr knappen etymologischen Hinweise im *Kōjien* (広辞苑) wurden mit den ausführlichen Angaben des *Nihon Gogen Daijiten* (日本語源大辞典), im Folgenden kurz NGD verglichen. Manche Lexeme fehlen im NGD, und umgekehrt kommt es vor, dass im *Kōjien* zu bestimmten Lexemen etymologische Hinweise fehlen. Die Angaben beider Nachschlagewerke zeigen insofern eine sehr große Übereinstimmung, als die Interpretation des *Kōjien* in den Artikeln des NGD fast immer auftaucht, und zwar regelmäßig an prominenter Stelle³⁾. Nicht selten gibt das *Kōjien* eine Interpretation, die vom NGD als nur eine unter mehreren Erklärungen präsentiert wird. Das Spezialwörterbuch ist in solchen Fällen also eine Spur vorsichtiger, skeptischer und kritischer. Die unregelmäßige Lesung 土産 *miyage* ‚Geschenk, Reiseandenken‘ (siehe Fußnote 1) etwa wird im *Kōjien* als 見上 *mi-age* erklärt, während das NGD zu dieser Deutung ein klares Fragezeichen setzt. Die Nase, japanisch 鼻 *hana*, wird vom *Kōjien* semantisch überzeugend als ‚Spitze‘ (端 *hana*) erklärt. Über diese Erklärung besteht zwar ein Konsens (das NGD zitiert immerhin vier Wörterbücher), doch das NGD führt noch neun weitere Erklärungen an und hält die Etymologie von *hana* ‚Nase‘ implizit für nicht gesichert⁴⁾. In recht zahlreichen Fällen entspricht die Angabe im *Kōjien* jedoch dem, was das NGD als *tsūsetsu* bzw. *teisetsu*, also als „allgemein geltende bzw. unumstößlich herrschende Meinung“ präsentiert. Solche Etymologien dürfen als hinreichend gesichert gelten, und um sie (nicht um die zahlreichen zweifelhaften und umstrittenen Etymologien) geht es in dieser Arbeit.

1 Mit nur einem Kanji geschriebene Komposita

Wie bereits einleitend bemerkt, sind bestimmte nur mit einem Kanji geschriebene japanische Lexeme Komposita⁵⁾. Für gewisse dieser Komposita existiert synchron eine zweite, konkurrierende Schreibung aus zwei Kanji, welche die Zusammensetzung des Kompositums widerspiegelt und offenlegt:

ein Kanji	zwei Kanji	Lesung	lexikalische Bedeutung	wörtliche Bedeutung
瞼	目蓋	ma-buta	Augenlid	Auge-Deckel
眩い	目映い	ma-bayui	blendend, grell	Auge-blendend
秣	馬草	ma-gusa	Futter	Pferd-Gras
叢	草叢	kusa-mura	Busch	Kraut-Schar

旭	朝日	asa-hi	Morgensonne	Morgen-Sonne
暁	縄手	nawa-te	Ackerrain	Seil-Hand
櫓	矢倉	ya-gura	Turm, Gerüst	Pfeil-Kammer
訝	木霊	ko-dama	Echo	Baum-Seele
帝	御門	mi-kado	Kaiser	(Höflichkeitspräfix)-Haus
偏る	片寄る	kata-yoru	sich neigen	eine Seite-nähern
彩る	色取る	iro-doru	färben	Farbe-nehmen
蝕む	虫食む	mushi-bamu	zerfressen	Insekt-essen
陥る	落ち入る	ochi-iru	fallen, geraten	fallen-eintreten
陥れる	落とし入れる	otoshi-ireru	belügen	fallenlassen-hineintun
醜い	見憎い	mi-nikui	hässlich	sehen-schlecht
幸せ	仕合せ ^a	SHI-awase	Glück	Zweck-zusammenfügen

a) Gemäß NGD ist *shiwase* vom Verb 為合 *shiahasu* abgeleitet.

Die mit nur einem Kanji geschriebenen Komposita wurden nach dem Grad ihrer Transparenz gruppiert: hohe, mittlere und schwache Transparenz. Da diese Art von Transparenz bzw. Intransparenz die beiden Pole eines Kontinuums bilden, kann sich eine solche Dreiteilung des Vorwurfs der Willkür nicht gänzlich erwehren. Folgende Kriterien zur Unterscheidung von drei Transparenzgraden sind denn auch nicht als absolut-objektive Kriterien zu verstehen. In die erste Gruppe (1.1) fallen Komposita, deren Bestandteile als *Simplicia* in der Standardsprache mit derselben Lesung vorkommen. Solche Komposita sind daher besonders transparent, d.h. leicht und klar als Komposita erkennbar. In die zweite Gruppe (1.2) fallen Komposita, bei denen mindestens ein Bestandteil eine seltene bzw. im Gebrauch beschränkte Lesung eines Kanji darstellt. Dadurch ist die Zusammensetzung dieser Komposita schlechter erkennbar als bei denen der ersten Gruppe; das Kompositum ist weniger transparent. Noch eine Stufe intransparenter sind Komposita, die eine Verschleifung zeigen oder sonst unregelmäßig gebildet sind. Diese bilden die dritte Gruppe (1.3). Die Lexeme jeder Gruppe sind nach nominalen, verbalen und übrigen Komposita geordnet. In den allermeisten Fällen ist die Beziehung zwischen der wörtlichen und der lexikalischen Bedeutung der Komposita unmittelbar klar und einsichtig. Gelegentlich wird im Anschluss an die Tabellen auf spezielle Bedeutungsentwicklungen o. ä. hingewiesen⁶⁾.

1.1 Komposita mit hoher Transparenz

1.1.1 Nominalkomposita

Kanji und jap. Lesung	Lexikalische Bedeutung	Zusammensetzung	Wörtliche Bedeutung
鶏 niwatori	Huhn	庭 niwa + 鳥 tori	Garten-Vogel
湖 mizuumi	See	水 mizu + 海 umi	Wasser-See
厩 umaya	(Pferde)Stall	馬 uma + 屋 ya	Pferd-Haus

獣 <i>kemono</i>	Tier, Vieh	毛 <i>ke</i> + 物 <i>mono</i>	Haar-Wesen
彦 <i>hiko</i>	Edelmann	日 <i>hi</i> + 子 <i>ko</i>	Sonne-Kind
社 <i>yashiro</i>	Shinto-Schrein	屋 <i>ya</i> + 代 <i>shiro</i>	Haus-Ersatz
鋼 <i>hagane</i>	Stahl	刃 <i>ha</i> + 金 <i>kane</i>	Klinge-Metall
銅 <i>akagane</i>	Kupfer	赤 <i>aka</i> + 金 <i>kane</i>	rot-Metall
誠 <i>makoto</i>	Treue	真 <i>ma</i> + 言 / 事 <i>koto</i>	wahr-Sache
蝮 <i>mamushi</i>	Natter	真 <i>ma</i> + 虫 <i>mushi</i>	wahr-Wurm
幹 <i>miki</i>	Stamm	身 <i>mi</i> + 木 <i>ki</i>	Körper-Baum
茸 <i>kinoko</i>	essbarer Pilz	木 <i>ki</i> + の <i>no</i> + 子 <i>ko</i>	Baum-(Kasuspart.)-Kind
薪 <i>takigi</i>	Brennholz	焚 <i>taki</i> + 木 <i>ki</i>	verbrennen-Holz
政 <i>matsurigoto</i>	Regierung	祭 / 奉 <i>matsuri</i> + 事 <i>koto</i>	verehen-Sache
基 <i>motoi</i>	Grundlage	本 <i>moto</i> + 居 <i>i</i>	Grund-sein
雷 <i>kaminari</i>	Donner	神 <i>kami</i> + 鳴り <i>nari</i>	Gott-klingen
礎 <i>ishizue</i>	Grundstein	石 <i>ishi</i> + 据え <i>sue</i>	Stein-setzen
妾 <i>mekake</i>	Nebenfrau	目 <i>me</i> + 掛 <i>kake</i> ^a	Auge-hängen
栞 <i>shiori</i>	Buchzeichen	枝 <i>SHI</i> + 折り <i>ori</i>	Zweig-brechen

a) *Me o kakeru* bedeutet ‚begünstigen‘.

Über die Bildung der folgenden sechs Nominalkomposita herrscht Konsens, ohne dass ihre Etymologie als völlig gesichert gelten darf:

姫 <i>hime</i>	Edelfräulein, Prinzessin	日 <i>hi</i> + 女 <i>me</i>	Sonne-weiblich
聖 <i>hijiri</i>	Heiliger	日 <i>hi</i> + 知り <i>shiri</i>	Sonne-kennen
庇 <i>hisashi</i>	Vordach	日 <i>hi</i> + 差し <i>sashi</i>	Sonne-aufspannen
断り <i>kotowari</i>	Entschuldigung, Ausflucht	事 <i>koto</i> + 割り <i>wari</i>	Sache-brechen
狼 <i>ookami</i>	Wolf	大 <i>oo</i> + 神 <i>kami</i>	groß-Gott
藪 <i>yabu</i>	Gebüsch	弥 <i>ya</i> + 生 <i>fu</i>	sich verbreiten-leben

1.1.2 Verbale Komposita

Zu den Verbalkomposita der folgenden Tabelle finden sich in den Wörterbüchern nur teilweise etymologische Hinweise, offenbar weil die Bildung in diesen Fällen ohnehin transparent und klar scheint.

宿る <i>yadoru</i>	übernachten	屋 <i>ya</i> + 取る <i>toru</i>	Haus-nehmen
象る / 模る <i>katadoru</i>	modellieren, formen	形 <i>kata</i> + 取る <i>toru</i>	Form-nehmen
司る <i>tsukasadoru</i>	verwalten	司 <i>tsukasa</i> + 取る <i>toru</i>	Amt-nehmen
用いる <i>mochiiru</i>	gebrauchen	持ち <i>mochi</i> + 率る <i>iru</i>	haben-führen
率いる <i>hikiiru</i>	anführen	引き <i>hiki</i> + 率る <i>iru</i>	ziehen-führen
導く <i>michibiku</i>	führen	道 <i>michi</i> + 引く <i>hiku</i>	Weg-ziehen
認める <i>mitomeru</i>	erblicken, anerkennen	見 <i>mi</i> + 留める <i>tomeru</i>	sehen-anhalten

省みる / 顧みる kaerimiru	sich umsehen, beachten	帰り kaeri + 見る miru	zurückkommen-sehen
甦る yomigaeru	ins Leben zurückkommen	黄泉 yomi + 帰る kaeru	Jenseits-zurückkehren
兆す / 萌す kizasu	Anzeichen geben	気 ki + 差す sasu	Geist-zeigen
実る minoru	Früchte tragen	実 mi + 乗る noru	Frucht-steigen
奉る tatematsuru	darbieten	立て tate + 奉る matsuru	errichten-anbeten
遡る sakanoboru	stromauf gehen	坂 saka + 上る noboru	Abhang-aufgehen
承る uketamawaru	vernehmen, empfangen	受け uke + 賜る tamawaru	bekommen- erhalten
培う tsuchikau	ziehen	土 tsuchi + 飼う kau	Erde-halten
傾く katamuku	sich neigen	片 kata + 向く muku	eine Seite-sich richten

Über die Bildung der folgenden Verbalkomposita herrscht ein gewisser Konsens, doch finden sich auch abweichende Interpretationen:

志す kokorozasu	beabsichtigen	心 kokoro + 指す zasu	Herz-spannen
試みる korokomiru	versuchen	心 kokoro + 見る miru	Herz-sehen
弄ぶ moteasobu /mochiasobu	mit jm spielen	持ちて mochite + 遊ぶ asobu	halten-spielen

1.1.3 Andere Komposita

盲 mekura	blind	目 me + 暗 kura	Auge-dunkel
快い kokoroyoi	angenehm	心 kokoro + 良い yoi ^a	Herz-gut
偏に hitoe ni	ausschließlich, ergebenst	一 hito + 重 e + に ni	ein-fach-(Kasuspartikel)
傍ら katawara	nebenbei	片 kata + 端 ha + ら ra ^b	eine Seite-Ende-(Suffix)

a) Bei kokoroyoi fehlen in den Wörterbüchern etymologische Hinweise, wohl weil die Bildung ohnehin transparent ist.

b) Über die Bildung von katawara herrscht Konsens.

1.2 Komposita mit mittlerer Transparenz

Komposita sind weniger gut als solche erkennbar, wenn einer der beiden Bestandteile (oder sogar beide) eine seltene bzw. im Gebrauch begrenzte Kanjilesung darstellt. Zu diesen Bestandteilen zählen vier Simplicia auf -e, die früher auf -a auslauteten und mit dem -a-Auslaut in Komposita noch erhalten sind: 手 te/ta ‚Hand‘, 目 me/ma ‚Auge‘, 金 kane/kana ‚Metall‘ und 酒 sake/saka ‚Sake‘⁷⁾. Andere selteneren Lesungen grundlegender Kanji sind 御 mi- (Höflichkeitspräfix), 馬 ma ‚Pferd‘ (<uma, vgl. mago ‚Enkel‘ < umago), 火 ho ‚Feuer‘, 木 ko ‚Baum‘, 水 mi ‚Wasser‘, 足 a ‚Fuß‘ und 城 ki ‚Umzäunung‘. Schließlich sind auch mit den Kasuspartikeln つ tsu (heute の no) und な na (ebenfalls Vorläufer von の no) gebildete Komposita synchron nicht mehr unmittelbar als solche erkennbar.

Die Existenz des Verbs 見守る *mimamoru* ‚ansehen, anstarren‘ zeigt, dass das Verb 守る *mamoru* nicht mehr als ein mit dem Element ‚Auge‘ gebildetes Kompositum (目守る *ma-moru*) wahrgenommen wird. Etymologisch gesehen ist *mimamoru* pleonastisch, da das Element ‚Auge/sehen‘ doppelt darin enthalten ist. Ebenso kommt im Wirbelwind, japanisch 旋風 *tsumuji-kaze*, das Element ‚Wind‘ zweimal vor: In *tsumuji* steckt nämlich schon ein altes Wort 風 *shi* ‚Wind‘ (erhalten noch in Komposita wie *ni-shi* ‚Westen‘ oder *ara-shi* ‚Sturm‘, dazu unten 1.2.1). Wie *mamoru* wurde auch *tsumuji* im Lauf der Sprachgeschichte irgendwann nicht mehr als Kompositum gefühlt, als die Lesungen *ma-* ‚Auge‘ bzw. *-shi* ‚Wind‘ immer mehr außer Gebrauch kamen.

1.2.1 Nominale Komposita

眼 <i>manako</i>	Auge	目 <i>ma</i> + な <i>na</i> + 子 <i>ko</i>	Auge-(Kasuspartikel)-Kind
睫 <i>matsuge</i>	Wimper	目 <i>ma</i> + つ <i>tsu</i> + 毛 <i>ke</i>	Auge-(Kasuspartikel)-Haar
窓 <i>mado</i>	Fenster	目 <i>ma</i> + 門 <i>to</i>	Auge-Tür
掌 <i>tanagokoro</i>	Handteller	手 <i>ta</i> + な <i>na</i> + 心 <i>kokoro</i>	Hand-(Kasuspartikel)-Herz
袂 <i>tamoto</i>	Ärmel, Zugang	手 <i>ta</i> + 本 <i>moto</i>	Hand-Ursprung
頼り/便り <i>tayori</i>	Vertrauen, Nachricht	手 <i>ta</i> + 寄り <i>yori</i>	Hand-sich nähern
魚 <i>sakana</i>	Fisch	酒 <i>saka</i> + 肴 <i>na</i>	Sake-Zukost
杯 <i>sakazuki</i>	Sakeschälchen	酒 <i>saka</i> + 杯 <i>tsuki</i>	Sake-Gefäß
鼎 <i>kanae</i>	Dreifuß	金 <i>kana</i> + 釜 <i>he</i>	Metal-Topf
鍋 <i>nabe</i>	Pfanne, Kochtopf	肴 <i>na</i> + 釜 <i>he</i>	gekochter Fisch-Topf
宮 <i>miya</i>	Tempel	御 <i>mi</i> + 屋 <i>ya</i>	(Präfix)-Haus
岬 <i>misaki</i>	Kap	御 <i>mi</i> + 先 <i>saki</i>	(Präfix)-Spitze
詔 <i>mikotonori</i>	kaiserlicher Erlass	御 <i>mi</i> + 言 <i>koto</i> + 宣 <i>nori</i>	(Präfix)-Wort-sagen
峰 <i>mine</i>	Gipfel	御 <i>mi</i> + 峰 <i>ne</i>	(Präfix)-Gipfel
道 <i>michi</i>	Weg	御 <i>mi</i> + 路 <i>chi</i>	(Präfix)-Ort
巷 <i>chimata</i>	Kreuzweg, Gasse, Welt	道 <i>chi</i> + 股 <i>mata</i>	Weg-Gabelung
港 <i>minato</i>	Hafen	水 <i>mi</i> + な <i>na</i> + 門 <i>to</i>	Wasser-(Kasuspartikel)-Tor
源 <i>minamoto</i>	Quelle	水 <i>mi</i> + な <i>na</i> + 本 <i>moto</i>	Wasser-(Kasuspartikel)-Ursprung
砌 <i>migiri</i>	Zeit, Gelegenheit	水 <i>mi</i> + 限 <i>kiri</i>	Wasser-Grenze
汀 <i>migiwa</i>	Ufer, Strand	水 <i>mi</i> + 際 <i>kiwa</i>	Wasser-Rand
泉 <i>izumi</i>	Quelle	出 <i>izu</i> + 水 <i>mi</i>	herauskommen-Wasser
躰 <i>abumi</i>	Steigbügel	足 <i>a</i> + 踏 <i>fumi</i>	Fuß-treten
牧 <i>maki</i>	Weide	馬 <i>ma</i> + 城 <i>ki</i>	Pferd-Einzäunung
刀 <i>katana</i>	Schwert	片 <i>kata</i> + 刃 <i>na</i>	eine Seite-Klinge
扉 <i>tobira</i>	Tür	戸 <i>to</i> + 片 <i>hira</i>	Tür-Blatt
梢 <i>kozue</i>	Baumwipfel	木 <i>ko</i> + 末 <i>sue</i>	Baum-Ende
樵 <i>kikori</i>	Holzfäller	木 <i>ki</i> + 伐 <i>koru</i>	Holz-fällen

娘 musume	Tochter	生す musu + 女 me	gebären-weiblich
藁 hikobae	Spross	孫 hiko + 生え hae	Enkel-sprossen
竈 kamado	Herd	竈 kama + 処 do	Kessel-Ort
縁 yosuga	Mittel	寄す yosu + 処 ka	näher an sich bringen-Ort
位 kurai	Rang	座 kura + 居 i	Sitz-sein
曙 akebono	Dämmerlicht	明 ake + 仄 hono	hell werden-dunkel
牙 kiba	Fang(zahn)	牙 ki + 齒 ha	Zahn-Zahn
葱 negi	Porree, Zwiebel	根 ne + 葱 ki	Wurzel-Zwiebel
蚕 kaiko	Seidenraupe	飼い kai ; 蚕 ko	züchten-Seidenraupe
簾 sudare	Bambusvorhang	簾 su + 垂れ tare	Bambusmatte-hängen
嵐 arashi	Sturm	荒 ara + 風 shi	rau-Wind
匙 saji	Löffel	茶 SA + 匙 ji ^a	Tee-Löffel

a) Über die Etymologie von *saji* ‚Löffel‘ herrscht breiter Konsens.

Über die Bildung der folgenden Nomen herrscht Konsens, ohne dass ihre Etymologie als völlig gesichert gelten darf.

鮪 maguro	Thunfisch	眼 ma + 黒 kuro	Auge-schwarz
夢 yume	Traum	寝 i + 目 me	schlafen-Auge
袖 sode	Ärmel	衣 so + 手 te	Kleidung-Hand
都 miyako	Hauptstadt	御 mi + 屋 ya + 処 ko ^a	(Präfix)-Haus-Ort
跡 ato	Eindruck, Spur	足 a + 所 / 処 to	Fuß-Ort
駒 koma	Ross	子 ko + 馬 ma	Kind-Pferd
男 otoko	Mann	若 woto + 子 ko	Mann-Kind

a) Zu *miya-* in *miyako* ‚Hauptstadt‘, siehe vorangehende Tabelle. Das nicht ganz klare Element ist –ko.

1.2.2 Verbale Komposita

守る mamoru	verteidigen, schützen	目 ma + 守る moru	Auge-aufpassen
保つ tamotsu	behalten, erhalten	手 ta + 持つ motsu	Hand-halten
趣く omomuku	gehen, sich begeben	面 omo + 向く muku	Gesicht-sich richten
背く somuku	widersprechen	背 so + 向く muku	Rücken-sich richten
入る hairu	eintreten	這 hahi + 入る iru	kriechen-eintreten
参る mairu	besuchen	参 mai + 入る iru	besuchen-eintreten
滴る shitataru	tropfen, triefen	下 shita + 垂る taru	unten-herabhängen
退く shirizoku	sich zurückziehen	後 shiri + 退く soku	Hinterteil-sich entfernen
育む hagukumu	aufziehen	羽 ha + 包む kukumu ^a	Feder-im Mund halten
寿ぐ kotohogu	Glück wünschen	言 koto + 祝ぐ hogu	sagen-feiern
羨む urayamu	beneiden	心 ura + 病む yamu	Herz-erkranken
祈る inoru	beten	斎 i + 宣る noru	heilig-sagen
嫁ぐ totsugu	heiraten	処 to + 継ぐ tsugu	Ort-erben

娶る <i>metoru</i>	heiraten	妻 <i>me</i> + 取る <i>toru</i>	Frau-nehmen
------------------	----------	------------------------------	-------------

a) *Hagukumu* ‚aufziehen‘ ist eine Metapher aus der Vogelwelt. Die Vogelkinder werden von den Eltern unter die Fittiche (Federn) genommen.

Konsens herrscht in Bezug auf die Bildung folgender Verben:

瞬く <i>matataku</i>	zwinkern	目 <i>ma</i> + 叩く <i>tataku</i>	Auge-schlagen
助ける <i>tasukeru</i>	helfen, retten	手 <i>ta</i> + 助く <i>suku</i>	Hand-ausstrecken
築く <i>kizuku</i>	bauen, bilden, errichten	城 <i>ki</i> + 築く <i>tsuku</i>	Umzäunung-schlagen

1.2.3 Andere Komposita

前 <i>mae</i>	vor	目 <i>ma</i> + 方 <i>he</i>	Auge-Richtung
公 <i>ooyake</i>	öffentlich	大 <i>oo</i> + 家 / 宅 <i>yake</i>	großer-Haus
自ら <i>mizukara</i>	selbst	身 <i>mi</i> + つ <i>tsu</i> + から <i>kara</i>	Körper-(Kasuspartikel)-an sich
古 <i>inishie</i>	früher	往 <i>i</i> + に <i>ni</i> + し <i>shi</i> + 方 <i>he</i>	gehen-nach-(Hilfsverb)-Richtung

1.3 Komposita mit schwacher Transparenz

Noch eine Stufe intransparenter sind Komposita, bei denen eine Verschleifung vorliegt oder die sonst unregelmäßig gebildet sind.

1.3.1 Nominale Komposita

跣 <i>hadashi</i>	nackte Füße	肌 <i>hada</i> + 足 <i>ashi</i> ^a	Haut-Fuß
盥 <i>tarai</i>	Wanne, Kübel	手 <i>te</i> + 洗 <i>arai</i>	Hand-waschen
紅 <i>kurenai</i>	hochrote Farbe	呉 <i>kure</i> + の <i>no</i> + 藍 <i>ai</i>	China-(Kasuspartikel)-Indigo
札 <i>fuda</i>	Zettel, Etikett	文 <i>fumi</i> + 板 <i>ita</i>	Brief-Tafel
砧 <i>kinuta</i>	Walkhammer	衣 <i>kinu</i> + 板 <i>ita</i>	Kleid-Tafel
夫 <i>otto</i>	Ehemann	男 <i>o</i> + 人 <i>hito</i>	Mann-Mensch
弟 <i>otōto</i>	jüngerer Bruder	弟 <i>oto</i> + 人 <i>hito</i>	jüngerer Bruder-Mensch
妹 <i>imōto</i>	jüngere Schwester	妹 <i>mo</i> + 人 <i>hito</i>	jüngere Schwester-Mensch
巖 <i>iwao</i>	großer Fels	岩 <i>iwa</i> + 秀 <i>ho</i>	Fels-hervorragend
炎 <i>honoo</i>	Flamme	火 <i>ho</i> + の <i>no</i> + 穂 <i>ho</i>	Feuer-(Kasuspart.)-Ähre
佃 <i>tsukuda</i>	bebautes Feld	作 <i>tsukuri</i> + 田 <i>ta</i>	machen-Reisfeld
楓 <i>kaede</i>	Ahorn	蛙 <i>kaeru</i> + 手 <i>te</i> ^b	Frosch-Hand
殿 <i>shingari</i>	Nachhut	後 <i>shiri</i> + 驅 <i>gari</i>	Hinterteil-antreiben
硯 <i>suzuri</i>	Tuschschreibstein	墨 <i>sumi</i> + 研 <i>suri</i>	Tusche-reiben
喉 / 咽 <i>nodo</i>	Kehle	飲み <i>nomi</i> + 門 <i>to</i>	trinken-Tür
謎 <i>nazo</i>	Rätsel	何 <i>nani</i> + ぞ <i>zo</i>	was-(Partikel)

刃 yaiba	Schwert	焼 yaki + 刃 ha	brennen-Klinge
蔑ろ naigashiro	Nichtbeachtung	無き naki + が ga + 代 shiro	nichts-(Partikel)-Ersatz
奴 yakko	Diener, Knecht	屋 ya + つ tsu + 子 ko	Haus-Mann
畚 mokko	Drahtkorb	持ち mochi + 籠 ko	tragen-Korb
蓮 hasu	Lotus	蜂 hachi + 巣 su ^c	Biene-Nest
曆 koyomi	Kalender	日 ka + 読み yomi	Tag-zählen
寿 kotobuki	Glückwunsch	言 koto + 祝ぎ hogi ^d	Wort-gratulieren
唇 kuchibiru	Lippe	口 kuchi + 縁 beri	Mund-Rand
峠 tōge	Pass	手 ta + 向け muke ^e	Hand-richten

- a) *Hadashi* wird auch 裸足 geschrieben. Zum Element 裸 hadaka, siehe unten 1.3.3.
 b) Die Bezeichnung des Ahorns geht auf die Form der Blätter zurück.
 c) Die Bezeichnung des Lotus erklärt sich durch die Form des Fruchtstandes.
 d) Zum Verb *kotohogu*, das *kotobuki* zugrundeliegt, siehe oben 1.2.2.
 e) 手向ける tamukeru bedeutet ‚opfern‘. Die Reisenden richteten an Pässen Opfer an die Götter.

Ein mehr oder weniger breiter Konsens herrscht bezüglich der Bildung folgender Nomina:

筆 fude	Pinsel	文 fumi + 手 te	Brief-Hand
麓 fumoto	Fuß des Berges	踏み fumi + 元 / 本 moto	treten-Ursprung
宴 utage	Bankett	打 uchi + 上げ age	schlagen-erheben
懐 futokoro	Busen, Brust	含 fu + 所 tokoro	bergen-Ort
鰹 katsuo	Bonito (Fischart)	堅 kata + 魚 uo	hart-Fisch
鏡 kagami	Spiegel	影 kage + 見 mi	Schatten-sehen
轡 kutsuwa	(Pferd)Gebiss	口 kutsu + 輪 wa	Mund-Ring
暁 akatsuki	Morgendämmerung	明 aka + 時 toki	hell-Zeit
頭 kōbe ^a	Kopf	1. 髪 kami + 方 he 2. 上 kami + 部 he	Haar-Richtung Oberteil-Teil

- a) Für *kōbe* werden zwei Erklärungen gegeben.

1.3.2 Verbale Komposita

向かう mukau	sich widersetzen, sich richten	向き muki + 合う au	sich richten-übereinkommen
番う tsugau	paaren	継ぎ tsugi + 合う au	folgen-übereinkommen
掲げる kakageru	aushängen, aufnehmen	掻き kaki + 上ぐ agu	kratzen-erheben
捧げる sasageru	hinhalten, hochhalten	指し sashi + 挙げる ageru	zeigen-erheben
啄む tsuibamu	picken	突き tsuki + 食む hamu	stoßen-essen
則る nottoru	sich richten nach	則 nori + とる toru	Richtlinie-nehmen
耕す tagayasu	bebauen, bestellen	田 ta + 返す gahesu	Reisfeld-zurückgeben

秀でる <i>hiideru</i>	hervorragend	穂 <i>ho</i> + 出づ <i>idzu</i>	Ähre-herauskommen
詣でる <i>mōderu</i>	Tempel besuchen	参 <i>mai</i> + 出づ <i>idzu</i>	besuchen-herauskommen
営む <i>itonamu</i>	machen, betreiben	暇 <i>itoma</i> + 無し <i>nashi</i> + む <i>mu</i>	Muße-nicht-(Suffix)

Über die Bildung der folgenden Verben herrscht ein gewisser Konsens:

遮る <i>saegiru</i>	behindern, stören, unterbrechen	先 <i>saki</i> + 切る <i>kiru</i>	Spitze-schneiden
嘆く <i>nageku</i>	wehklagen, jammern	長 / 永 <i>nagai</i> + 息 <i>iki</i>	lang-Seufzer
匂う <i>niou</i>	riechen, duften	丹 <i>ni</i> + 秀 <i>ho</i>	Erde-hervorragend

1.3.3 Andere Komposita

歪 <i>ibitsu</i>	verdreht	飯 <i>ihi</i> + 櫃 <i>bitsu</i> ^a	Essen-Truhe
酷い <i>hidoi</i>	hart, gewaltsam	非 <i>hi</i> + 道 <i>dō</i> ^b	nicht-Weg
幼い <i>osanai</i>	klein, jung	長 <i>osa</i> + 無し <i>nashi</i>	Häuptling-nicht
必ず <i>kanarazu</i>	bestimmt, gewiss	仮 <i>kari</i> + ならず <i>narazu</i>	vorläufig-nicht werden

a) Die Bedeutung von *ibitsu* erklärt sich durch die oft ovale Form der Truhen.

b) *Hidō* bedeutet ‚Unmenschlichkeit‘.

Konsens herrscht in Bezug auf folgende zwei Etymologien:

裸 <i>hadaka</i> ^a	nackt	1. 肌 <i>hada</i> + 赤 <i>aka</i> 2. 膚 <i>hada</i> + 明 <i>aka</i>	Haut-rot Haut-öffnen
疎ら <i>mabara</i>	dünn, spärlich	間 <i>ma</i> + 疎 <i>abara</i>	Zwischenraum-Verfall

a) Für *hadaka* werden zwei Erklärungen gegeben.

2 Etymologisch zusammenhängende Lexempaare mit verschiedenen Kanji

Bei bestimmten Verben sind sich auch Muttersprachler ohne linguistisches Spezialwissen des semantischen Zusammenhangs zwischen Lesungen verschiedener Kanji bewusst: dort nämlich, wo für ein und dasselbe Verb verschiedene Kanji gelernt und verwendet werden. So muss z.B. gelernt werden, dass *naoru* je nach Kontext mit zwei verschiedenen Kanji geschrieben wird. Bei *osameru* sind nicht weniger als vier Kanji zu lernen und zu unterscheiden und bei *toru* sogar deren fünf usw. Die Rede von *einem* Verb mit verschiedenen Schreibungen je nach Kontext funktioniert jedoch nur solange, als dabei eine gewisse semantische Einheit fühlbar ist. Anders gesagt: Je weiter sich ein Verb semantisch verzweigt, desto stärker ist seine semantische Einheit bedroht und desto schlechter wird der semantische Zusammenhang zwischen seinen Teilbedeutungen und speziellen Ausprägungen noch fühlbar. Das Verb ‚wetten‘ zum Beispiel, japanisch 賭ける *kakeru*, ist eine Bedeutungsspezialisierung des Verbs ‚hängen‘ (掛ける *kakeru*); ‚wetten‘ bedeutet auf Japanisch ‚(Geld) hängen‘ (vergleichbar mit dem deutschen ‚(Geld) setzen

(auf)), doch dieser Zusammenhang ist nicht mehr unmittelbar klar. Das Verb *kakeru* ‚wetten‘ hat sich sozusagen verselbständigt und wird mit einem gewissen „Recht“ mit einem vom Grundverb verschiedenen Kanji geschrieben, da es synchron als separates Verb wahrgenommen wird. Eine besonders weite semantische Verzweigung zeigt auch das Verb *hakaru*, dessen Bedeutungsspektrum von der Grundbedeutung ‚messen‘ bis zu ‚betrügen‘ reicht. Zwischen ‚messen‘ und ‚betrügen‘ ist keinerlei Zusammenhang mehr ersichtlich, und erst historisch-semantische Erklärungen beweisen, dass und wie sich die zweite Bedeutung – über die Zwischenstufen ‚zu Rate ziehen‘ und ‚planen‘ – aus der ersten entwickelt hat. Solch extreme Bedeutungsentwicklungen sind jedoch nicht häufig.

In diesem Abschnitt geht es um Lexempaare, deren semantischer Zusammenhang dem linguistisch nicht geschulten Muttersprachler insbesondere wegen der Verschiedenheit der Kanji kaum bewusst sein dürfte, der bei der Gegenüberstellung beider Partner jedoch oft ohne lange Erklärung erkennbar und verständlich wird⁸⁾.

Die folgenden Kanjipaare werden im NGD unter dem jeweils gleichen Eintrag behandelt. Etymologisch sind die Partner also identisch, doch semantisch weichen sie teilweise erheblich voneinander ab, weswegen sie hier Erwähnung verdienen.

Kanji A	Bedeutung von A	Kanji B	Bedeutung von B
革 kawa	Leder	皮 kawa	Haut
丈 take	Körpergröße	長 take	Länge
酢 su	Essig	酸い sui	sauer
主 omo	Haupt-	重 omo	schwer
要る iru ^a	brauchen, nötig haben	入る iru	eintreten
払う harau	zahlen	掃う harau	abstauben
習う narau	lernen, studieren	慣う narau	sich gewöhnen
炊く taku	kochen	焚く taku	verbrennen
泣く naku	weinen	鳴く naku	singen, krähen, krächzen, piepsen
慎む tsutsumu	erdulden, vorsichtig sein, sich fürchten	包む tsutsumu	einwickeln
伺う ukagau	besuchen, fragen, hören	窺う ukagau	lauern, abpassen

a) 要る iru erscheint im Kōjien zwar als separater Eintrag, doch wird die Bedeutung als Spezialfall von 入る iru erklärt. Da der semantische Zusammenhang zwischen beiden schlecht nachvollziehbar ist, schließt das NGD nicht aus, dass es sich in Wahrheit um zwei nicht verwandte Verben handelt.

2.1 Paare gleichen etymologischen Ursprungs

Die Partner der folgenden Paare werden in den Wörterbüchern unter verschiedenen Einträgen geführt, doch wird bei jeweils mindestens einem der Lexeme auf den gemeinsamen etymologischen Ursprung (同語源 dōgogen ‚gleiche Etymologie‘, manchmal auch 同源 dōgen ‚gleicher Ursprung‘ oder 同根 dōkon ‚gleiche Wurzel‘) des Paares hingewiesen.

2.1.1 Nominale und adjektivische Paare

雨 <i>ame</i>	Regen	天 <i>ame</i>	Himmel
浦 <i>ura</i>	Bucht, Küste	裏 <i>ura</i>	Rückseite
磯 <i>iso</i>	steiniger Strand	石 <i>ishi</i>	Stein
墨 <i>sumi</i>	Tusche, Tuschstein	炭 <i>sumi</i>	Holzkohle
塩 <i>shio</i>	Salz	潮 <i>shio</i>	Gezeiten
猪 <i>shishi</i>	Tier, Vieh	肉 <i>shishi</i>	Fleisch
身 <i>mi</i>	Körper	実 <i>mi</i>	Frucht
鬘 <i>katsura</i>	Perücke	葛 <i>kazura</i>	Ranke
菜 <i>na</i>	Gemüse	肴 <i>na</i>	Zukost
妻 <i>tsuma^a</i>	Frau, Gattin	端 <i>tsuma</i>	Rand
村 <i>mura^b</i>	Dorf	群 <i>mura</i>	Schar
殻 <i>kara</i>	Hülle, Schale	空 <i>kara</i>	leer, hohl
玉 <i>tama</i>	Kugel, Ball	魂 <i>tama</i>	Seele, Geist
関 <i>seki</i>	Schranke	堰 <i>seki</i>	Wehr, Staudamm
世 / 代 <i>yo</i>	Welt, Leben	節 <i>yo</i>	Gelenk, Knoten
言 <i>koto</i>	Wort	事 <i>koto</i>	Ding, Sache
癖 <i>kuse</i>	Angewohnheit, Hang	曲 <i>kuse</i>	Biegung, Krümmung
当たり <i>atari</i>	Treffen, Gelingen	辺り <i>atari</i>	Nachbarschaft, Nähe
幟 <i>nobori</i>	Banner	上り <i>nobori</i>	Anstieg, Steigung
片 / 枚 <i>hira</i>	Blatt	平 <i>hira</i>	eben, flach
共 <i>tomo</i>	zusammen	友 <i>tomo</i>	Freund, Genosse
互い <i>tagai</i>	einander, gegenseitig	違い <i>tagai</i>	Verschiedenheit
高い <i>takai</i>	hoch	岳 <i>take/dake</i>	hoher Berg
怖い / 恐い <i>kowai</i>	fürchterlich, entsetzlich	強い <i>kowai</i>	zäh, hart, stark

a) Im NGD wird der gemeinsame Ursprung von 妻 *tsuma* und 端 *tsuma* nur implizit vermerkt: 妻 wie 端 auf eine dezentral-marginale Position.

b) Der gemeinsame Ursprung von 村 *mura* und 群 *mura* wird im NGD mit einem Fragezeichen versehen.

Bei folgenden nominalen Paaren herrscht über den etymologischen Zusammenhang Konsens:

鼻 <i>hana</i>	Nase	端 <i>hana</i>	Spitze
崎 <i>saki</i>	Kap	先 <i>saki</i>	Spitze, Zukunft
刃 <i>ha</i>	Klinge	齒 <i>ha</i>	Zahn
鞍 <i>kura</i>	Sattel	座 <i>kura</i>	Sitz
縞 <i>shima</i>	Streifen	島 <i>shima</i>	Insel
赤 <i>aka</i>	rot	明 <i>ake</i>	hell
心 <i>ura</i>	Herz	裏 <i>ura</i>	Rückseite
鬼 <i>oni</i>	Teufel, Dämon	隠 <i>on</i>	Verborgtheit

2.1.2 Verbale Paare

束ねる tsukaneru	zusammenbinden	掴む tsukamu	ergreifen
耽る fukeru	sich ergeben, schwelgen	更ける fukeru	spät werden
書く kaku	schreiben	搔く kaku	kratzen, rechnen
責める semeru	quälen	攻める semeru	angreifen
窄む tsubomu	schließen	蓄む tsubomu	keimen
述べる noberu	reden, äußern	延べる noberu	strecken, verlängern
告げる tsugeru	sagen, erzählen	継ぐ tsugu	übernehmen, folgen
説く toku	erklären	解く toku	auflösen, aufbinden
差す / 指す sasu	zeigen	刺す sasu	stechen, stoßen
憚る habakaru	sich fürchten	阻む habamu	hindern, hemmen
囃す hayasu	Beifall klatschen, ins Lächerliche ziehen	栄やす hayasu	funkeln lassen
祓う harau	sich reinigen	払う harau	abstauben

Konsens herrscht über einen semantischen Zusammenhang auch der folgenden Verbpaare. Bei den letzten sechs Paaren der Tabelle (*tsuku*, *kiku*, *kasumeru/kasumu*, *akeru*, *shimeru* und *ayamaru*) stammt der Hinweis auf den Zusammenhang aus dem Kōjien; im NGD fehlt jeweils mindestens eines der beiden Verben.

救う sukuu	retten	掬う sukuu	schöpfen
栄える haeru	glänzen	生える haeru	wachsen
済む sumu	enden	澄む sumu	klar werden
舞う mau	tanzen	廻る mawaru	sich drehen
買う kau	kaufen	替ふ kau	tauschen
鋤く suku	pflügen	透く suku	durchscheinen, durchsichtig sein
勝る masaru	überlegen sein	増す masu	vermehrten
築く tsuku	errichten	突く tsuku	stoßen
利く / 効く kiku	wirken	聞く kiku	hören
掠める kasumeru	wegnehmen, rauben	霞む kasumu	dunstig sein
開ける akeru	öffnen	明ける akeru	hell werden
閉める shimeru	schließen	締める shimeru	binden
謝る ayamaru	um Entschuldigung bitten	誤る ayamaru	sich irren

2.1.3 Gemischte Paare

咳 seki	Husten	塞く seku	aufhalten
鋏 hasami	Schere	挟む hasamu	stecken, einklemmen
柄 tsuka	Griff, Knopf	掴む tsukamu	ergreifen
由 yoshi	Grund, Ursache	寄す yosu	näher an sich bringen

湖 *mizuumi* ‚See‘ = 水 *mizu* + 海 *umi* ‚Wasser- Meer‘ (OERTLE)

鳴く / 泣く <i>naku</i>	singen, weinen	音 <i>ne</i>	Klang, Ton
見る <i>miru</i>	sehen	目 <i>ma/me</i>	Auge
繋ぐ <i>tsunagu</i>	binden, verbinden	綱 <i>tsuna</i>	Seil, Strick
潰れる <i>tsubureru</i>	zusammenbrechen	円ら <i>tsubura</i>	rund
更ける <i>fukeru</i>	spät werden	深い <i>fukai</i>	tief
休む <i>yasumu</i>	ruhen	安い <i>yasui</i>	billig, preiswert

Das Kōjien bemerkt bei folgendem Paar einen etymologischen Zusammenhang:

許す <i>yurusu</i>	erlauben, entschuldigen	緩い <i>yurui</i> (< <i>yurushi</i>)	lose, locker, weit, sanft
------------------	-------------------------	-------------------------------------	---------------------------

2.2 Derivation

Der Zusammenhang bei den folgenden Kanjipaaren besteht darin, dass das Lexem links jeweils von dem rechts abgeleitet ist.

2.2.1 Deverbale Nomen

店 <i>mise</i>	Laden, Geschäft	< 見せ棚 <i>misedana</i> < 見せる <i>miseru</i>	zeigen
訳 <i>wake</i>	Grund, Bedeutung	< 分く <i>waku</i>	teilen
網 <i>ami</i>	Netz, Netzwerk	< 編む <i>amu</i>	stricken
堤 <i>tsutsumi</i>	Damm, Deich	< 包む <i>tsutsumu</i>	einwickeln
鎖 <i>kusari</i>	Kette, Fessel	< 鍵る <i>kusaru</i>	verbinden
林 <i>hayashi</i>	Forst, Dickicht, Hain	< 生やす <i>hayasu</i>	wachsen lassen
形 <i>nari</i>	Form, Figur, Wuchs	< 成る <i>naru</i>	werden
秤 <i>hakari</i>	Waage	< 計る <i>hakaru</i>	messen
飯 <i>meshi</i>	gekochter Reis	< 召し上がる物 <i>meshiagaru mono</i> < 召す <i>mesu</i>	sehen
次 <i>tsugi</i>	nächst	< 継ぐ <i>tsugu</i>	folgen
紬 <i>tsumugi</i>	grobes seidenes Gewebe	< 紡ぐ <i>tsumugu</i>	spinnen

Von einem analogen Zusammenhang wird auch bei folgenden Paaren ausgegangen (Konsens):

関 <i>seki</i>	Schranke	< 塞 <i>seku</i>	abhalten
塵 <i>chiri</i>	Staub, Kehricht, Müll	< 散る <i>chiru</i>	sich zerstreuen
件の <i>kudan no</i>	vor erwähnt, fraglich	< 下る <i>kudaru</i>	herabkommen

2.2.2 Deverbale Verben

Deverbale Verben, die mit einem anderen Kanji als das Grundverb geschrieben werden, sind nicht häufig. Einige der gefundenen Beispiele sind mit dem Suffix *-fu* gebildet:

繕う <i>tsukurou</i>	flicken, ausbessern	< 作る <i>tsukuru + fu</i>	machen, erzeugen
--------------------	---------------------	--------------------------	------------------

長らえる nagaraeru	weiterleben, am Leben bleiben	< 流る nagaru + fu	fließen
願う negau	bitten, wünschen	< 祈ぐ negu + fu	beten
戦う tatakau	kämpfen	< 叩く tatau + fu ^a	schlagen, hauen
諦める akirameru	aufgeben, verzichten	< 明らむ akiramu	klären
食べる taberu	essen, speisen	< 賜ふ tabu/ 給ふ tamau	geben, spenden
覚える oboeru	sich merken	< 思う omou	denken

a) Das Suffix in *tatakau* kann gemäß NGD nicht nur als -fu, sondern auch als reziprokes -au interpretiert werden (*tatakau* < *tataki-au* ‚sich gegenseitig schlagen‘).

2.2.3 Deverbale Adjektive

忙しい isogashii	beschäftigt, geschäftig	< 急ぐ isogu	eilen, sich beeilen
優しい yasashii	freundlich, gütig	< 瘦す yasu	mager werden
珍しい mezurashii	neuartig, selten, ungewöhnlich	< 愛ず me(d)zu	lieben, gern haben
疚しい yamashii	schlechtes Gewissen	< 病む yamu	erkranken
凄まじい susamajii	furchtbar, grässlich	< 荒む susamu	verwildern, verrohen
床しい yukashii	gewinnend, respektvoll	< 行く yuku	gehen

Als deverbales Adjektiv gilt auch *yoroshii*:

宜しい yoroshii	gut	< 寄る yoru	sich nähern
--------------	-----	-----------	-------------

2.2.4 Andere Ableitungen

Zwei denominalen Verben sind mit dem Suffix -nau gebildet (das im übrigen auch in Verben wie 占う *ura-nau* ‚wahrsagen‘ oder 商う *aki-nau* ‚handeln‘ vorliegt):

担う ninau	tragen, auf sich nehmen	< 荷 ni + nau	Ladung, Fracht
伴う tomonau	begleiten, folgen	< 共 tomo + nau	zusammen
孕む haramu	schwanger werden	< 腹 hara	Bauch
恵む megumu	Almosen geben, Gunst erweisen	< 愛し megushi	bemitleidenswert
へ e	nach, an, auf	< 辺 / 方 he	Nähe, Nachbarschaft

Konsens über die Derivation herrscht in der Forschung auch bei den folgenden denominalen Verben sowie bei *mata* ‚und, außerdem‘:

収める osameru	regieren	< 長 osa	Häuptling
極める / 究める kiwameru	gründlich erforschen, beherrschen	< 際 kiwa	Rand
覚める sameru	wach werden	< 寒い samui	kalt
跨ぐ matagu	schreiten, überschreiten	< 股 mata	Oberschenkel
嗅ぐ kagu	riechen	< 香 ka	Geruch
歩む ayumu	gehen	< 足 a	Fuß, Bein

取る <i>toru</i>	nehmen	< 手 <i>te</i>	Hand
又 <i>mata</i>	und, außerdem	< 股 <i>mata</i>	Oberschenkel

3 Unregelmäßige Lesungen von Kanjikombinationen

Auch in dieser Gruppe finden sich vereinzelt Komposita, für die zwei alternative Schreibungen existieren, wovon eine die Etymologie offenlegt, während die andere sie verdeckt:

transparente Schreibung	intransparente Schreibung	Lesung	lexikalische Bedeutung	wörtliche Bedeutung
三十日	晦日	mi-so-ka	letzter Tag des Monats	dreißeig-Tag
棚機	七夕	tana-bata	Sternenfest am 7. Juli	Wandbrett-Webstuhl

Mit einigen Kanjikombinationen werden *Simplicia* geschrieben. Diese bilden damit das Gegenstück zu den im ersten Abschnitt behandelten Komposita, die mit jeweils nur einem Kanji geschrieben werden.

Kanjikombination und Lesung	lexikalische Bedeutung	Simplicia	Bedeutung der Simplicia
寄席 <i>yose</i>	Kabarett, Kleinbühne	寄 (席) <i>yose(seki)</i>	näher kommen-(Sitz)
蕎麦 <i>soba</i>	Buchweizen	蕎 (麦) <i>soba(mugi)</i>	Buchweizen-(Weizen)
山車 <i>dashi</i>	Festwagen	出し (物) <i>dashi</i> (<i>mono</i>) ^a	hinausführen-(Ding)
竹刀 <i>shinai</i>	Übungsschwert aus Bambus	撓 (竹) <i>shinai(take)</i> ^b	sich biegen-(Bambus)
甲斐 <i>kai</i>	Wirkung, Effekt	kai 代い	an die Stelle setzen
下手 <i>heta</i>	ungeschickt	端 <i>hata/heta</i>	Rand
白粉 <i>oshiroi</i>	Schminkweiß, Puder	お白い <i>o-shiroi</i> ^b	(Präfix)-weiß
芥子 <i>karashi</i>	Senf	辛し <i>karashi</i> ^b	scharf
寿司 <i>sushi</i>	Sushi	酸し <i>sushi</i>	sauer

a) Über die Bildung von *dashi* herrscht Konsens.

b) *Shinai*, *oshiroi* und *karashi* fehlen im NGD.

Bei den folgenden Kanjikombinationen ist die Lesung von jeweils einem der Kanji unregelmäßig, kann jedoch etymologisch erklärt werden:

Kanjikombination und Lesung	lexikalische Bedeutung	Zusammensetzung	wörtliche Bedeutung
目眩 <i>me-mai</i>	Schwindel	目 <i>me</i> + 舞い <i>mai</i>	Auge-drehen
稚児 <i>chi-go</i>	Säugling	乳 <i>chi</i> + 子 <i>ko</i>	Milch-Kind
息子 <i>musu-ko</i>	Sohn	生す <i>musu</i> + 子 <i>ko</i>	gebären-Kind
景色 <i>ke-shiki</i>	Landschaft, Anblick	気 <i>ke</i> + 色 <i>shiki</i>	Geist-Farbe

果物 kuda-mono	Obst	木 ku + だ da + 物 mono	Baum-(Kasuspartikel)-Ding
--------------	------	----------------------	---------------------------

Bei folgenden Kanjikombinationen ist die ganze Lesung unregelmässig, erklärt sich jedoch mit Blick auf die entsprechende Etymologie.

火傷 yakedo	Verbrennung	焼 yake + 処 do	verbrennen-Ort
剃刀 kamisori	Rasiermesser	髪 kami + 剃り sori	Haar-rasieren
孤児 minashigo	Waise, Waisenkind	身 mi + 無し nashi + 子 ko	Körper-nicht-Kind
団扇 uchiwa	Fächer	打 uchi + 羽 ha	schlagen-Feder
老舗 shinise	altbekanntes Geschäft	仕 SHI + 似す nisu	Dienst-anähneln
許婚/許嫁 iinazuke	Verlobte(r)	言い ii + 名 na + 付く tsuku	sagen-Name-ansetzen
一昨日 ototsui	vorgestern	遠 oto + つ tsu + 日 hi	weit-(Kasuspartikel)-Tag
素人 shirōto	Laie	白 shira + 人 hito	weiß-Mensch
神楽 kagura	kultischer Tanz des Shinto	神 kamu + 座 kura	Gott-Sitz
就中 nakanzuku	vor allem	中 naka + に ni + 就く tsuku	Mitte-in-Platz nehmen
刀自 toji	Matrone	戸 to + 主 nushi	Tür-Besitzer
鍛冶 kaji	Schmied	金 kane + 打 uchi	Metall-schlagen
一日 tsuitachi	erster Tag des Monats	月 tsuki + 立 tachi	Mond-aufgehen
黄昏 tasogare	Abenddämmerung	誰 ta + そ so + 彼 kare + は (ha)	wer-(Partikel)-er-(Partikel) (Wer ist er?)
玩具 omocha	Spielzeug	持ち mochi + 遊 a(sobi)	halten-spielen
浴衣 yukata	Yukata, japanisches Sommerkleid	湯 yu + 帷子 kata(bira)	warmes Wasser-dünnes Sommerkleid

Über die Etymologie der folgenden Kanjiverbindungen mit unregelmäßiger Lesung herrscht Konsens:

帷子 katabira	dünnes Sommerkleid aus Leinen	片 kata + 枚 hira	eine Seite-Blatt
向日葵 himawari	Sonnenblume	日 hi + 廻り mawari	Sonne-Umdrehung
松明 taimatsu	Fackel	焚き taki + 松 matsu	verbrennen-Kiefer

4 Schlusswort

Eingangs wurde bemerkt, dass gewisse Kanji die Eigenschaft hätten, den Blick auf den nicht-chinesischen, also autochthonen Teil der japanischen Sprache zu verdecken. Die vorliegende Zusammenstellung wollte dem an systematischem Kanjistudium interessierten Leser einen

Überblick darüber geben, (1) bei welchen der im modernen Japanischen häufiger verwendeten Kanji sich ein solcher Effekt beobachten lässt und (2) welcher Art dieser Effekt jeweils ist. Die größte Gruppe dieser Fälle bilden mit nur einem Kanji geschriebene Komposita. Diese Komposita sind unterschiedlich gut bzw. schlecht als solche erkennbar, weshalb sie nach Transparenzgraden geordnet wurden. Auch etymologisch zusammenhängende Lexempaare, die mit verschiedenen Kanji geschrieben werden, sind recht zahlreich. Vergleichsweise selten sind hingegen unregelmäßige Kun-Lesungen von Kanjikombinationen.

Bei dieser Übersicht fiel gleichzeitig einiges Licht auf den von den besagten Kanji „verdunkelten“ Bereich des Wortschatzes. Da die versammelten und klassifizierten Kanjilesungen bzw. Lexeme nicht systematisch kommentiert wurden, ist andererseits aber auch vieles im Dunkeln geblieben. Bei zahlreichen Bildungen wie *kemono* (‚Tier/Vieh‘ = ‚Haar-Wesen‘) oder *tatakau* (‚kämpfen‘ < ‚schlagen‘) erübrigen sich Kommentare, während andere semantische Zusammenhänge nicht unmittelbar einsichtig sind. Die Entwicklung der Bedeutung ‚freundlich, gütig‘ (*yasashii*) aus dem Verb *yasu* ‚abmagern‘ etwa bedarf, um nachvollziehbar zu werden, eines sprachgeschichtlichen Kommentars. Solche Entwicklungen verdienen es zweifellos, im Rahmen einer weiteren Untersuchung verfolgt zu werden.

5 Benutzte Nachschlagewerke

Das Kōjien (広辞苑第五版, 岩波書店) wurde in digitalisierter Form konsultiert (elektronisches Wörterbuch CASIO XD-L7150).

The Compact Nelson. JAPANESE-ENGLISH CHARACTER DICTIONARY. Based and Revised Version of the Classic Edition by Andrew N. Nelson. Abridged by John H. Haig. Tuttle. Rutland/Tokyo. 1999

前田富祺 (監修) 「日本語源大辞典」初版第1刷。小学館。2005年

Anmerkungen

- 1) Nach dem Vorbild des NELSON (Japanese-English Character Dictionary, siehe 0.1) und anderen Kanji-Lehrwerken werden sinojapanische Lesungen in dieser Arbeit mit Großbuchstaben gekennzeichnet.
- 2) Unregelmäßige Lesungen von Kanjikombinationen sind nicht immer befriedigend erklärbar. Besonders hochfrequente ungeklärte Fälle sind 大人 *otona* ‚Erwachsener‘, 田舎 *inaka* ‚Land‘ oder 土産 *miyage* ‚Geschenk, Reiseandenken‘.
- 3) Ein Beispiel für mangelnde Übereinstimmung ist die Beziehung zwischen 綱 *tsuna* ‚Seil, Strick‘ und 蔦 *tsuta* ‚Efeu‘. Der vom Kōjien behauptete gemeinsame Ursprung dieser Lexeme wird vom NGD insofern nicht bestätigt, als der Bezug zu *tsuta* nur eine von nicht weniger als neun etymologischen Erklärungen von *tsuna* bildet, also keinen Konsens widerspiegelt. Ebenfalls sehr selten sind widersprüchliche Angaben innerhalb ein und desselben Wörterbuches. Gemäß NGD geht 沖 *oki* ‚hohe (offene) See‘ auf dieselbe

Wurzel wie 奥 oku ‚Inneres‘ zurück, doch im Artikel zu 奥 wird der etymologische Zusammenhang mit 沖 mit einem Fragezeichen versehen.

- 4) Umgekehrte Fälle sind sehr selten. Bei 窓 mado ‚Fenster‘ zum Beispiel gibt das Kōjien zwei Interpretationen (目門 ma-do und 間戸 ma-do), während sich das NGD sicher gibt (窓 = 目門, vgl. unten 1.2.1).
- 5) In dieser Arbeit nicht behandelt werden mit nur einem Kanji geschriebene Komposita, bei denen nur der eine Bestandteil hinreichend klar ist. Beim Sprichwort zum Beispiel, japanisch 諺 kotowaza, scheint klar, dass koto- ‚sagen, Wort‘ (言 koto) bedeuten muss, aber –waza ist weniger klar. Bei der Säge, japanisch 鋸 nokogiri, wird kaum jemand bestreiten wollen, dass –giri ‚schneiden‘ (切り) bedeuten muss, doch noko- bleibt unklar. Beim kaiserlichen Grab, japanisch 陵 misasagi, herrscht Klarheit über mi- (Höflichkeitspräfix, vgl. unten 1.2) und über –gi (城 ki, vgl. unten 1.2), nicht aber über den Mittelteil –sasa-.
- 6) Die speziellen Bedeutungsentwicklungen verdienen zweifellos eine systematischere Behandlung. Eine solche würde den für diese Arbeit gesteckten Rahmen jedoch sprengen (vgl. unten das Schlusswort).
- 7) Analoge Paare sind 船 fune/funa ‚Schiff‘, 風 kaze/kaza ‚Wind‘, 天 ama/ame ‚Himmel‘, 胸 mune/muna ‚Brust‘, 爪 tsume/tsuma ‚Nagel‘, 棟 mune/muna ‚Dachfirst‘, 群 mure/mura ‚Haufe‘, 稀 mare/mara ‚Seltenheit‘, 竹 take/taka ‚Bambus‘, 稲 ine/ina ‚Reispflanze‘, 米 yone/yona ‚Reis‘, 早稲 wase/wasa ‚Frühreis‘, 菅 suge/suga ‚Riedgras‘, 苗 nae/nawa ‚Sämling‘, 枯 kare/kara ‚Welken‘.
- 8) In sehr seltenen Fällen erkennt man den semantischen Zusammenhang zwischen Lesungen zweier verschiedener Kanji daran, dass ein Lexem zwei Schreibungen hat. Der Klumpen, japanisch *katamari*, hat die beiden Schreibungen 塊 und 固まり, wovon die zweite den semantischen Zusammenhang zum Verb *katamaru* ‚erstarren, hart werden‘ offenlegt, während dieser vom ersten Kanji verdunkelt wird.